

Schützende Impfungen auch für Wohnungstiger



In deutschen Haushalten finden derzeit 7,5 Millionen Katzen ein Zuhause. Sie leben entweder als reine Wohnungskatzen oder aber sie sind als „Freigänger“ unterwegs. Diese unterschiedlichen Haltungsformen der Stubentiger erfordern oft auch unterschiedliche Maßnahmen bei der Gesundheitsvorsorge. Insbesondere die Impfungen sollten individuell auf die Lebenssituation des Tieres abgestimmt sein.

Nicht selten sind Katzenbesitzer verunsichert und stellen den Nutzen von Impfungen in Frage. Nur so ist es zu erklären, dass verglichen mit Hunden nur halb so viele Katzen die Grundimpfungen im ersten Lebensjahr erhalten. Bei den alljährlichen Wiederholungsimpfungen fällt die Impfquote sogar noch niedriger aus.

Kleiner „Pieks“ für große Sicherheit

Dabei gibt es eine Reihe von teilweise sogar lebensbedrohlichen Katzenkrankheiten, die jede Katze treffen und durch Impfungen vermieden werden könnten. Dazu gehören Katzenseuche (auch Panleukopenie) und Katzenschnupfen. Freigänger werden zusätzlich gegen Katzenleukose (auch FeLV-Infektion) und Tollwut geimpft.

Katzenwelpen sollten eine Grundimmunisierung in der 8. und 12. Lebenswoche sowie im 16. Lebensmonat erhalten. Weitere Infos in Ihrer Tierarztpraxis.

Zitat des Monats

„Die Treue eines Hundes ist ein kostbares Geschenk, das nicht minder bindende moralische Verpflichtungen auferlegt als die Freundschaft zu einem Menschen.“

Konrad Lorenz (1903-1989), Nobelpreisträger und Vertreter der klassischen vergleichenden Verhaltensforschung

Der Tier-Punkt wird empfohlen vom:



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Tier-Punkt

Dr. med. vet. Wolfgang OSTHOLD
Fachtierarzt für Kleintiere - Hautkrankheiten
Tätigkeitsschwerpunkt: Allergologie
Telefon: 02163 - 42 46



www.osthold.com

April 2007



Lesen Sie in dieser Ausgabe:

- ✓ Urlaub mit dem Hund geplant?
- ✓ Buchtipps: „Meeries“ beschäftigen
- ✓ Kater Elvis: Der Platz auf der Couch
- ✓ Impfungen auch für Wohnungstiger

Flohprophylaxe schützt vor ungebetenen „Gästen“

Trotz der gewissenhaften Bekämpfung von Flöhen sind immer noch 20 Prozent aller Hunde und Katzen in Deutschland befallen. Das ist eins von fünf Tieren! Der Grund: „Anti-Floh-Präparate“ können nur dann dauerhaft Erfolg zeigen, wenn sie richtig ausgewählt und kombiniert werden.

Die stechenden Flöhe auf Hund und Katze machen nur 5 Prozent des eigentlichen Problems aus, die restlichen 95 Prozent der Flöhe finden sich als Larven und Puppen in der Umgebung. Um ein Flohproblem nachhaltig zu lösen, müssen daher sowohl das Tier als auch die Umgebung behandelt werden. Für die Behand-

lung von Körbchen, Kissen, Sofas und Autositzen sind spezielle Umgebungssprays geeignet, die gezielt auf den betroffenen Bereich gesprüht werden. Für die einfache Behandlung ganzer Räume empfiehlt sich dagegen ein so genannter Fogger, d.h. ein Sprühautomat für Räume bis zu 50 qm. Gegen die Flöhe auf dem Tier stehen ebenfalls wirksame Produkte aus der Tierarztpraxis zur Verfügung.

Denken Sie an die Flohprophylaxe für Ihr Tier und fragen Sie in Ihrer Tierarztpraxis nach einem geeigneten Präparat. Da Flöhe Bandwürmer übertragen können, sollte das Tier gleichzeitig entwurmt werden.

Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Friedensstraße 21
47929 Greifath
Tel. 02158/40 82 67

E-Mail:
info@presse-
punkt.de

Internet:
www.presse-
punkt.de

Alle Rechte
vorbehalten

Urlaub mit Hund geplant? Frühzeitig Vorsorge treffen



kleinen Blutsauger plötzlich in der Wohnung auftauchen. Denn: An Trockenheit und Temperaturen von mehr als 20 Grad Celsius gewöhnt, bieten unsere zentralbeheizten Wohnungen und Häuser dieser Zeckenart geradezu ideale Bedingungen.

Wer heute noch eine Reise mit seinem Vierbeiner in den Süden antritt, ohne den Hund vor dort beheimateten Zecken zu schützen, gefährdet nicht nur sein Tier, sondern auch sich selbst. Denn die Braune Hundezecke, die im Mittelmeerraum heimisch ist, überträgt u.a. sehr häufig die so genannte Babesiose, eine Infektionskrankheit, die vom Krankheitsverlauf der bekannten Malaria ähnlich ist.

„Blinder Passagier“: Die Zecke reist häufig aus dem Urlaub mit

Meistens unbemerkt befällt der Blutsauger den Vierbeiner und wird dann ebenso unbemerkt mit nach Hause genommen. Erkannt wird dies vielfach erst dann, wenn der Hund bereits zu kränkeln beginnt, der Tierarzt eine von Zecken übertragene Infektionskrankheit feststellt und die

Die Zecke macht vor dem Menschen nicht Halt

Gekoppelt mit hohen Vermehrungsraten ist ein Massenbefall fast immer die Folge. Da bei einer derartigen Befallsintensität in der Regel nicht genug Hunde als Opfer zur Verfügung stehen, können auch Menschen von der Zecke attackiert werden.

Lassen Sie sich einige Wochen vor Ihrer Reise beraten

Um derartig bösen Überraschungen vorzubeugen, sollten Hunde bereits vor Antritt der Reise von Ihrem Tierarzt ein entsprechendes Mittel erhalten. Es gibt Präparate, die etwa eine Woche vor Urlaubsbeginn, dann mindestens einmal monatlich angewandt werden, um wieder einen Langzeitschutz von bis zu vier Wochen gegen Zecken zu erlangen.

Buchtipp: „Meeries“ beschäftigen

Beschäftigungsideen, Tipps zur artgerechten Haltung und einen Ausflug in die Meerschweinchen-Sprache hat die Autorin Angela Beck in einem Buch verständlich zusammengefasst. „Meerschweinchen“ lautet der schlichte Titel des Schmökers, der kompakte Information enthält.

Hier erhält der Leser Anregungen für ein ideales Meerschweinchen-Heim, aber auch gute Tipps zur Frischfutterernährung. Unter dem Motto „Her mit dem jungen Gemüse“ rät Angela Beck zu den frischen Vitaminen und Mineralstoffen und weist auf eine langsame Futterumstellung hin.

Beck zeigt auf, wie einfach es sein kann, die pfiffigen Meerschweinchen zu beschäftigen und zu fordern. Das Buch gibt vor allem „Meerschweinchen-Anfängern“ einen idealen Überblick.

Buchtipp des Monats: „Meerschweinchen“ von Angela Beck
Kosmos Verlag
Preis: 6,95 Euro
ISBN: 978-3-440-10388-3



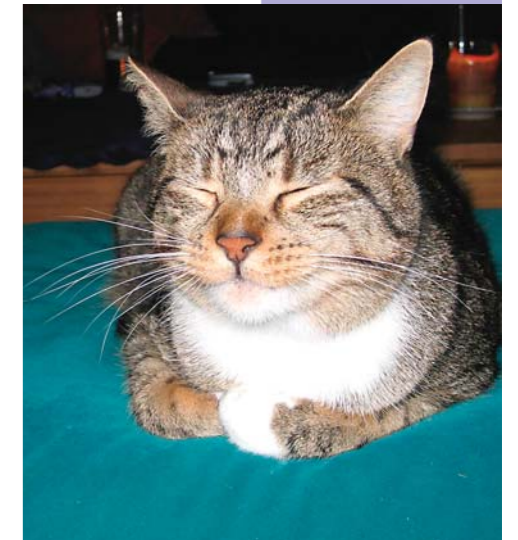
Blick-Punkt: Der Platz auf der Couch

Manchmal ist es bei uns wie auf einem Live-Konzert! Ein Konzert, in dem keine festen Plätze vergeben sind. Sie wissen nicht, was ich meine? Ich erkläre es Ihnen: Im Wohnzimmer steht eine riesige Couch. Als wenn dieses gigantische Ecksofa nicht schon groß genug wäre! Oftmals geht abends der Kampf um die besten Plätze los.

Ich vermute, dass es meinen beiden Menschen um die beste Sicht auf den Fernseher geht. Haben die beiden sich dann positioniert, muss ich schnell sein, damit mir meine kätzische Mitbewohnerin Charlotte nicht den besten Platz wegschnappt.

Es geht also bei uns zu wie auf der „Reise nach Jerusalem“: Jeder muss sitzen, bevor die Musik aufhört zu spielen – in unserem Fall ist der Beginn des abendlichen TV-Programms ausschlaggebend.

Gestern habe ich mich doch prompt aus dem dämlichen Spiel ausgeklügel. Ich habe einfach einen abendlichen Spaziergang unternommen. Das sollten die Menschen auch mal tun – ist sowieso viel besser, als die ganze Zeit in die Glotze zu schauen . . .



Ein gemütlicher Platz für Kater Elvis muss erst „erkämpft“ werden.